

Inhalt

1. Einleitung	
Theoretische Ansätze und Fragestellungen	9
Kindheit in der öffentlichen Diskussion	9
Kindheit als Thema der Kindheitsforschung	10
Der modernisierungstheoretische Hintergrund	16
Untersuchungsbereiche	19
Zum Aufbau der Untersuchung	26
Gang durch das Buch	28
2. Methoden	
Begründung und Darstellung des methodischen Vorgehens	31
Zur Methodenwahl	31
Das qualitativ-interpretative Forschungsdesign	35
Biographisches Erinnern	39
Die Form der Interviews	46
<i>Erinnerungen als Erzählungen</i>	49
<i>Der Interviewverlauf</i>	54
A. Narratives Interview	55
B. Leitfadeninterview	60
C. Experteninterview	61
D. Rahmendaten (Datenbogen)	62
E. Persönliche Impressionen	62
<i>Die Interviewsituation</i>	63
Interviewerschulung	64
Doppelinterviews	65
Das Sample	65
Zur Auswertung	72
<i>Die Aufbereitung des Materials</i>	73
<i>Die Textinterpretation</i>	78

3. Zwischen Zustimmung, Unsicherheit und Ablehnung	
Eltern beurteilen heutige Kindheit	81
Kinder müssen sich heute wehren	81
Eltern haben an Macht verloren	83
Kinder leiden heute unter Streß	85
Die Beziehungen sind schwieriger geworden	86
Im Dilemma der wechselnden Perspektiven	87
Der Stolz auf die eigenen Kinder	90
Exkurs zur „selbständigen Terminkindheit“	92
Der doppelte Blick der Bildungs-Eltern auf die Terminkinder	97
Eltern von Kindern mit heutiger „Straßenkindheit“	99
Elternurteile im Vergleich zur Kindheitsdebatte	107
Heutige Kindheit im Urteil von Lehrerinnen und Lehrern	109
Enttäuscht von den Kindern	114
Diskussion der Elternurteile über heutige Kinder	119
4. „Ich hatte eine schöne Kindheit“	
Kindheitserinnerungen in narrativen Interviews	123
Kindheitserzählungen als Erinnerungen	124
Erzählstrukturen der narrativen Kindheitserinnerungen	131
Die paradiesische Kindheit	134
Erzähl-Motive in den narrativen Interviews	138
Chronologische Kindheitserzählungen	139
Kindheitsbilder in Erinnerungserzählungen	147
Harte Nachkriegskindheit auf dem Lande	157
Kleiner Exkurs: Kindheitserzählungen als Erinnerungsfragmente	161
Städtische Nachkriegskindheit	165
Fazit zu den narrativen Kindheitskonstruktionen	171
5. Auf der Straße, in den Wiesen und Wäldern	
Erinnerungen an die Kinderspielgruppe	177
Peergroupbeziehungen	177
<i>Die vielen Kinder der 'freien' Kindergruppe</i>	178
<i>Die soziale Struktur der Kindergruppen</i>	181
Das Wir-Gefühl	181
Konflikte in den Kindergruppen	182
Mädchen- und Jungengruppen	185
Geschwister in Kindergruppen	186
Machtverhältnisse in der Kindergruppe	187
Die Abgrenzung der Kindergruppen untereinander	189
Der beste Freund und die beste Freundin	196
<i>Beste Freunde waren nicht üblich</i>	198
<i>Männer erinnern sich an beste Freunde</i>	199
<i>Frauen erinnern sich an beste Freundinnen</i>	201

<i>Beste Freunde und sozialer Status</i>	203
Kindergruppenwelt und die Welt der Erwachsenen	207
Die Aktivitäten der Kinder am Nachmittag	210
<i>Feste Termine</i>	211
<i>Erinnerungen an Spiele</i>	215
<i>Mädchenwelten und Jungenwelten</i>	220
Die Puppen der Mädchen	221
Jungenspielzeug	224
<i> Erotische Spiele</i>	226
<i>Lesen und Fernsehen</i>	227
Das alleinspielende Kind aus gutem Hause	230
Fazit: die unerforschte Kindergruppenkultur	232
 6. „Wir haben auch was gelernt“	
Erinnerungen an Schule	235
Das Lob der alten Dorfschule	235
Die Strenge der ‚alten‘ Lehrer	239
Schlechte Erfahrungen mit der Schule	244
Die weiterführenden Schulen	252
Sozialer Aufstieg durch Schulbildung	256
Jungen- und Mädchenschule	258
Fazit zu den Schulerinnerungen	259
 7. „Das war noch eine Großfamilie“	
Kindheitserinnerungen an Verwandtschaft	263
Familienverbände	264
Großeltern	271
Kindheit ohne Verwandtschaft	281
Geschwister	282
 8. „Wir hatten noch Respekt“	
Kindheitserinnerungen an die Eltern	287
Autoritäre Familienkindheiten	291
<i>Herr und Frau Weber: Erinnerungen an zwei</i> <i>„Befehlshaushalte“</i>	291
Heutige Erziehungspraxis in der Familie Weber	291
Herr Weber: eine zivilisierte väterliche Autorität	292
Frau Weber und ihre prügelnde Mutter	296
<i>Frau Lehmann: vom ambivalenten Befehlshaushalt zum</i> <i>ambivalenten Verhandlungshaushalt</i>	300
Rückblick: Erziehungspraxis der Lehmanns	300
Frau Lehmanns Erinnerungen an die eigenen Eltern: zwischen Haß und Liebe	301
Grenzenziehen: Gehorsam und Strafe, Angst und Respekt	307

<i>Körperliche Strafen</i>	311
<i>Liberalisierungstendenzen in den 50er und 60er Jahren</i>	319
<i>Disziplinierungspraktiken heutiger Eltern</i>	327
Kindorientierte Erziehung	333
<i>Herr und Frau Navar: zwei Formen der Kindorientierung</i>	334
Heutige Erziehungspraxis der Navars	334
Frau Navar erinnert sich an ihre Kindheit	336
Herr Navar erinnert sich an seine Kindheit	339
<i>Pädagogisches Elternverhalten</i>	341
Fazit	344
 9. „Erwachsene haben es heute schwer mit Kindern“	
Ein erziehungswissenschaftliches Fazit	345
Der pädagogische Diskurs um die qualitativen Methoden	345
Zur Komplexität biographischer Wirklichkeiten	347
Eltern-Kind-Beziehungen	349
Schule als zentraler Bestandteil von Kindheit	350
Kindheitserinnerungen sind Erzählungen	351
Die Fremdheit der Kinderwelt	351
Kindheitsforschung in der Generationenperspektive	352
 Literatur	355